



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Oliver Kumbartzky (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung - Minister für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur

Einschätzung der Landesregierung zu den Plänen des Baus einer künstlichen Insel vor Kopenhagen

Vorbemerkung des Fragestellers:

Am 4. Juni 2021 wurde in Dänemark beschlossen, eine künstliche Insel vor Kopenhagen bauen zu lassen.¹

1. Wie bewertet die Landesregierung die Pläne, eine künstliche Insel vor Kopenhagen bauen zu lassen, vor dem Hintergrund des schlechten Zustands der Ostsee und einem möglichen Nationalpark Ostsee? Bitte erläutern.

Der Landesregierung sind die Planungen zum Bau der künstlichen Insel Lynetteholm vor Kopenhagen durch eine Beteiligung im Rahmen des sog. ESPOO-Verfahrens 2021 durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) grundsätzlich bekannt. Auf Basis der 2021 im ESPOO-Verfahren vorgelegten Unterlagen wurden erhebliche Auswirkungen speziell für die Küstengewässer von Schleswig-Holstein nicht erwartet. Hinsichtlich etwaiger Auswir-

¹ <https://www.wissenschaft-x.com/denmarks-new-artificial-island-aims-to-tackle-climate-change>

kungen auf die Ostsee insgesamt hatte das MEKUN gegenüber dem BMUV angeregt, das Projekt auf internationaler Ebene der HELCOM im Rahmen des Übereinkommens zum Schutz der Meeresumwelt der Ostsee anzusprechen. Nach hiesiger Kenntnis ist das Projekt in den Gremien der HELCOM vorgestellt worden.

Das Projekt Lynetteholm steht in keinem Zusammenhang mit der Konsultation zu einem möglichen Nationalpark Ostsee. Hierbei geht es vor allem darum, wie lokal in Schleswig-Holstein der Schutz der Ostsee verbessert werden kann. Meere sind ein wirtschaftlich zunehmend stark genutzter Raum. Auch deshalb ist der Meeresnaturschutz von überragender Bedeutung für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen.